Bekanntmachungen von Departementen und anderen Verwaltungsstellen des Bundes

Änderungen im diplomatischen Korps vom 27. August bis 3. September 1969

Aufnahme der dienstlichen Tätigkeit

Frankreich

Herr Oberst Jean-Baptiste Pantalacci, Militär- und Luftattaché.

Österreich

Herr Oberst i. Gst. Otto Scholik, Militär- und Luftattaché.

Polen

Herr Tomasz Wawrzyniewicz, Zweiter Sekretär.

Beendigung der dienstlichen Tätigkeit

Frankreich

Herr Oberst Robert Bentresque, Militär- und Luftattaché.

Marokko

Herr Al-Arbi Khattabi, Botschaftsrat.

Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung für die Berufe des Decolleteurs und des Decolleteur-Mechanikers

(Vom 28. Juli 1969)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement,

nach Massgabe von Artikel 11 Absatz 1, 28 Absatz 2 und 32 Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 20. September 1963 über die Berufsbildung (in der Folge Bundesgesetz genannt) und der Artikel 12 und 21 Absatz 1 der zugehörigen Verordnung vom 30. März 1965,

erlässt

das nachstehende Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung für die Berufe des Decolleteurs und Decolleteur-Mechanikers.

I. Ausbildung

1. Lehrverhältnis

Art. 1

Berufsbezeichnungen und Dauer der Lehren

¹ Die Berufsbezeichnungen lauten:

- A. Decolleteur,
- B. Decolleteur-Mechaniker.

² Der Decolleteur fertigt die Steuerkurven für die Drehautomaten an. Er stellt ferner die Werkzeuge her, schleift sie und richtet die Drehautomaten für die serienmässige Fabrikation von Werkstücken gemäss Zeichnung ein. Während der Fabrikation überwacht er das richtige Funktionieren der Automaten und kontrolliert die Qualität der hergestellten Werkstücke.

Der Decolleteur-Mechaniker genügt höheren Anforderungen als der Decolleteur. Er ist in der Lage, die Folge der Arbeitsvorgänge zu bestimmen und

die Plan- bzw. Glockenkurven, die den Arbeitsablauf in den Automaten steuern, zu berechnen, aufzuzeichnen und anzufertigen. Er ist zudem fähig, Automaten für die Herstellung von komplizierten Teilen einzurichten und die statistische Kontrolle nach Vorschrift durchzuführen.

³ Die Lehren dauern:

A. Decolleteur 3 Jahre,

B. Decolleteur-Mechaniker zusätzlich 1 Jahr.

⁴ Der Decolleteur-Mechaniker ist ein sogenannter Aufbauberuf. Die einjährige Zusatzlehre kann nur von gelernten Decolleteuren mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis gemacht werden. Der Besuch der berufskundlichen Fächer an der Berufsschule ist auch während der Zusatzlehre obligatorisch.

⁵ Um Störungen im Unterricht der Berufsschule zu vermeiden, ist der Antritt der Decolleteur-Lehre nach Möglichkeit auf den Beginn des Schuljahres anzusetzen. Die Zusatzlehre für Decolleteur-Mechaniker kann nur bei Beginn des Schuljahres angetreten werden.

Art. 2

Anforderungen an die Lehrbetriebe (für beide Berufe)

¹ Decolleteurlehrlinge dürfen nur in Betrieben ausgebildet werden, deren Fabrikationsprogramm eine genügende Verschiedenartigkeit aufweist. Sie müssen über eine mechanische Werkstatt mit den nötigen Werkzeugen, Werkzeugmaschinen, den gebräuchlichen Drehautomaten und Vorrichtungen verfügen und in der Lage sein, das gesamte in den Artikeln 5 und 6 für den Decolleteur erwähnte Lehrprogramm zu vermitteln.

² Decolleteur-Mechanikerlehrlinge dürfen nur in Betrieben ausgebildet werden, die komplizierte Teile herstellen. Die Betriebe müssen nebst den in Absatz 1 erwähnten Einrichtungen und Maschinen zusätzlich über Automaten mit Zusatzapparaten für die Herstellung komplizierter Werkstücke verfügen und in der Lage sein, das gesamte in den Artikeln 5 und 6 für den Decolleteur-Mechaniker aufgeführte Lehrprogramm zu vermitteln.

³ Betriebe ohne eigene mechanische Werkstatt dürfen Lehrlinge ausbilden, wenn sie dafür sorgen, dass ihnen das ganze Lehrprogramm gemäss Artikel 5 und 6 vermittelt wird. Arbeiten, Fertigkeiten und Berufskennnisse, welche der Lehrbetrieb nicht vermitteln kann, müssen in solchen Fällen in einem andern geeigneten Betrieb vermittelt werden. Die zuständige kantonale Behörde ist vorgängig über Umfang, Dauer und Ort dieser Ergänzungsausbildung zu orientieren und um ihre Zustimmung zu ersuchen.

⁴ Die allgemeinen Voraussetzungen für die Ausbildung von Lehrlingen gemäss Artikel 9 Absatz 1 des Bundesgesetzes bleiben vorbehalten.

Art. 3

Höchstzahl der Lehrlinge (für beide Berufe)

¹ In einem Betrieb dürfen gleichzeitig ausgebildet werden:

1 Lehrling, wenn der Meister allein oder mit 1–2 gelernten Decolleteuren bzw. gelernten Decolleteur-Mechanikern ständig tätig ist.

2 Lehrlinge, wenn der Meister 3–5,

3 Lehrlinge, wenn er 6–9,

4 Lehrlinge, wenn er 10–14 gelernte Decolleteure bzw. gelernte Decolleteur-Mechaniker ständig beschäftigt;

1 weiterer Lehrling auf jede weitere angebrochene oder ganze Gruppe von 5 ständig beschäftigten, gelernten Decolleteuren bzw. gelernten Decolleteur-Mechanikern.

² Für die Bestimmung der Anzahl Decolleteur-Mechanikerlehrlinge gemäss Absatz 1 gelten bis Ende 1975 auch qualifizierte Decolleteure, welche die Arbeiten des Decolleteur-Mechanikers beherrschen. In Betrieben, die beide Lehren vermitteln, dürfen die gelernten Decolleteur-Mechaniker nur für einen der beiden Berufe gezählt werden.

³ Die Aufnahme von 2 und mehr Lehrlingen ist zeitlich so anzusetzen, dass sich die Lehrantritte möglichst gleichmässig auf die einzelnen Lehrjahre verteilen.

2. Lehrprogramm für die Ausbildung im Betrieb

Art. 4

Allgemeine Richtlinien (für beide Berufe)

¹ Der Lehrling ist bei Antritt der Lehre einem geeigneten gelernten Decolleteur bzw. gelernten Decolleteur-Mechaniker zuzuweisen, der über die notwendigen Werkzeuge und Maschinen verfügt.

² Der Lehrling ist von Anfang an planmässig in den Beruf einzuführen. Er ist rechtzeitig über die bei den verschiedenen Arbeiten auftretenden Unfallgefahren und Gesundheitsschädigungen aufzuklären und zur Führung eines Arbeitstagebuches verpflichtet, das der Lehrmeister mindestens monatlich zu kontrollieren hat¹⁾.

³ Der Lehrling ist zu Reinlichkeit, Ordnung, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit sowie zu genauem, sauberem und mit fortschreitender Fertigkeit auch zu

¹⁾ Musterblätter für die Führung des Arbeitstagebuches können bei der Association des fabricants de décolletage, de taillages et de vis pour l'horlogerie et l'appareillage, Bienne, und beim Verband schweiz. Präzisionsschrauben- und Decolletagefabriken in Solothurn gratis bezogen werden.

raschem und selbständigem Arbeiten zu erziehen. Die Arbeiten gemäss Artikel 5 sind so viel wie möglich zu wechseln.

⁴ Zur Förderung der beruflichen Fertigkeiten sind alle Arbeitsverfahren abwechslungsweise zu wiederholen. Die Ausbildung darin ist zu ergänzen, so dass der Lehrling am Ende der Lehre alle im Lehrprogramm erwähnten praktischen Arbeiten selbständig und in angemessener Zeit ausführen kann.

⁵ Die in den Artikeln 5 und 6 aufgeführten praktischen Arbeiten und Berufskennnisse bilden die Grundlage für die systematische Ausbildung.

Art. 5

Praktische Arbeiten

A. Decolleteur

Erstes Lehrjahr

Mechanikerarbeiten: Handhaben der Werkzeuge und Üben im Feilen, Sägen und Bohren. Schneiden von Gewinden von Hand mit Schneidwerkzeugen. Drehen und Fräsen von einfachen Formstücken. Anfertigen von Handwerkzeugen. Härten und Anlassen von Werkzeugen. Messen mit Massstab, Schieblehre, Mikrometer und Winkelmesser.

Decolletagearbeiten: Ausführen von einfachen Arbeiten am Drehautomaten, wie Schmieren, Laden des Materials, Nachstellen der Werkzeuge. Einführen in das Einrichten und Regulieren von Automaten. Schärfen von Werkzeugen aus Stahl und Hartmetall.

Zweites Lehrjahr

Mechanikerarbeiten: Bearbeiten von einfachen Kurvenscheiben und Glockenkurven für Automaten. Herstellen von gedrehten und gebohrten Werkstücken sowie von einfachen Werkzeugen aus Stahl und Hartmetall.

Decolletagearbeiten: Vollständiges Einrichten und Regulieren von Automaten für die Herstellung einfacher Drehteile einschliesslich Montieren der Kurven, Zangen und Führungsbüchsen.

Bohren, Schneiden von Gewinden auf dem Automat.
Messen mit Messuhren und Lehren.

Drittes Lehrjahr

Decolletagearbeiten: Selbständiges Einrichten von Automaten mit einfachen Zusatzapparaten für die Herstellung schwierigerer Drehteile. Herstellen von Teilen nach Zeichnung mit Zentrierung, Bohrung, Aussen- und Innengewinde, Schlitz und Hinterstrich. Selbständiges gleichzeitiges Überwachen mehrerer Drehautomaten. Messen mit mechanischen und optischen Apparaten.

B. Decolleteur-Mechaniker (Zusatzlehre für gelernte Decolleteure)

Viertes Lehrjahr

Mechanikerarbeiten: Weiterausbilden im Gewindeschneiden von Hand und auf der Drehbank, im Drehen, Fräsen, Schleifen und Scharfen von Werkzeugen bei gleichzeitiger Steigerung der Anforderungen. Warmbehandeln von Stählen.

Anfertigen von Spezialwerkzeugen und Spezialzubehör für Automaten und Zusatzapparate.

Beheben von Störungen an Automaten.

Decolletagearbeiten: Berechnen, Anreissen und Herstellen von Kurven für die Steuerung von Automaten. Einrichten von Automaten mit besonderen Zusatzapparaten für die Herstellung von komplizierten Werkstücken.

Einstellen von Lehren mit Endmassen.

Durchführen von Härteprüfungen.

Einführen in die Anwendung der statistischen Kontrolle gemäss Vorschrift.

Art. 6

Berufskennntnisse

In Verbindung mit den im Betrieb anfallenden Arbeiten und den zum Einsatz kommenden Maschinen, Vorrichtungen und Werkzeugen sind dem Lehrling durch den Lehrmeister folgende Berufskennntnisse zu vermitteln, welche durch die Berufsschule ergänzt werden.

A. Decolleteur

1. Materialkunde und Metallbearbeitung

Merkmale, Bearbeitbarkeit und Verwendungszwecke der wichtigsten zur Verarbeitung kommenden Werkstoffe wie

- Eisen und Eisenlegierungen; unlegierte und legierte Bau- und Werkzeugstähle, rostfreie Stähle;
- Kupfer und Aluminium sowie ihre Legierungen;
- Hartmetalle;
- Kunststoffe;
- Kühl- Schmier- und Schleifmittel.

2. Allgemeine Fachkenntnisse

Merkmale, Funktion, Verwendung, Bedienung und Unterhalt der verschiedenen Automaten und Zusatzapparate. Schnittgeschwindigkeiten, Schneidewin-

kel und Vorschübe für die verschiedenen Werkstoffe und Werkzeuge. Übersetzungsverhältnisse für die Arbeitsspindel und den Gewindeschneidapparat.

Grundbegriffe über die Funktion der Kurven.

Mess- und Kontrollwerkzeuge.

Lesen von Werkstattzeichnungen. Toleranzen, Bearbeitungsangaben und Normen.

Massnahmen zur Verhütung von Unfällen und Gesundheitsschädigungen.

B. Decolleteur-Mechaniker

Allgemeine Fachkenntnisse

Arbeitsvorgänge und Arbeitstechniken.

Kurvenberechnungen.

Zeichnen von Kurven und Werkzeugen.

Messtechnik.

Oberflächenbehandlung.

Einführung in die statistische Kontrolle gemäss Vorschrift.

Mechanische, pneumatische, hydraulische und elektrische Kraftübertragung und Steuerungen.

II. Lehrabschlussprüfung

1. Durchführung der Prüfung

Art. 7

Allgemeines

¹ Durch die Lehrabschlussprüfung soll festgestellt werden, ob der Lehrling die zur Ausübung seines Berufes nötigen Fertigkeiten und Kenntnisse besitzt.

² Die Prüfung wird von den Kantonen durchgeführt. Sie umfasst zwei Teile:

- a. Prüfung in den berufskundlichen Fächern (praktische Arbeiten, Berufskennnisse und Fachzeichnen);
- b. Prüfung in den allgemeinbildenden Fächern (Rechnen, Buchführung, Muttersprache, Staats- und Wirtschaftskunde).

³ Die nachstehenden Bestimmungen beziehen sich mit Ausnahme von Artikel 17, ausschliesslich auf die Prüfung in den berufskundlichen Fächern, während sich die Prüfung in den allgemeinbildenden Fächern nach den Anordnungen der zuständigen kantonalen Behörde richtet. Die Bestimmungen von Artikel 10–15 gelten als Mindestanforderungen.

Art. 8

Organisation der Prüfung

¹ Die Prüfung ist in einem geeigneten Betrieb mit einem ähnlichen Maschinenpark, wie ihn der Lehrbetrieb besitzt, durchzuführen und in allen Teilen sorgfältig vorzubereiten. Dem Lehrling sind Werkzeuge, Maschinen und die nötigen Apparate in einwandfreiem Zustand zur Verfügung zu stellen.

² Die Unterlagen für die Prüfungsarbeiten, wie Werkstattzeichnungen, Skizzen und Material sind dem Lehrling erst bei Beginn der Prüfung auszuhandigen. Sie sind ihm, soweit notwendig, zu erklären.

Art. 9

Experten

¹ Für jede Prüfung sind genügend Fachleute als Experten zu ernennen. In erster Linie sind Teilnehmer von Expertenkursen zu berücksichtigen.

² Die Ausführung der praktischen Arbeiten ist von einem Experten gewissenhaft zu überwachen. Er hat während der Prüfung die nötigen Aufzeichnungen über seine Beobachtungen zu machen.

³ Die Beurteilung der ausgeführten Arbeiten einschliesslich der Zeichnungen sowie die Abnahme der Prüfung in den Berufskennntnissen hat stets durch mindestens zwei Experten zu erfolgen. Bei der Beurteilung der Prüfungsarbeiten im Fachzeichnen hat ein Fachmann aus der Praxis, der mit der Ausführung von technischen Zeichnungen vertraut ist, mitzuwirken.

⁴ Die Experten haben den Lehrling in ruhiger und wohlwollender Weise zu behandeln. Allfällige Bemerkungen sind sachlich anzubringen.

Art. 10

Prüfungsdauer

Die Prüfung in den berufskundlichen Fächern dauert:

- A. 2½ Tage für den Decolleteur
- B. 3½ Tage für den Decolleteur-Mechaniker

Davon entfallen auf:

A. Decolleteur

a. die praktischen Arbeiten	ca. 16 Stunden
b. die Berufskennntnisse	ca. 1 Stunde
c. das Fachzeichnen	ca. 3 Stunden

B. Decolleteur-Mechaniker

a. die praktischen Arbeiten	ca. 22–24 Stunden
b die Berufskennntnisse	ca. 1– 2 Stunden
c. das Fachzeichnen	ca. 3 Stunden

2. Prüfungsstoff

Art. 11

Praktische Arbeiten

¹ Die Lehrlinge haben folgende Arbeiten selbständig auszuführen:

A. Decolleteur

1. Anfertigen von einem oder zwei verschiedenen Drehteilen nach Zeichnung¹⁾, wobei mindestens eine Fassung, eine Bohrung, ein Innen- oder Aussen- gewinde und eine Fräsung vorkommen muss.

2. Anfertigen von je einem Satz Drehstähle (4-5 Stück pro Satz) für die Herstellung der unter Ziffer 1 genannten Drehteile. Die Drehstähle sind aus Schnellstahl und von freier Hand anzufertigen. Die zugehörigen Bohrer und Gewindebohrer sind zu schärfen.

3. Aufsetzen der Kurven. Einstellen der Drehzahlen und der Produktion.

4. Einsetzen und Zentrieren der Werkzeuge. Einrichten der Automaten für die Drehteile nach Zeichnung.

B. Decolleteur-Mechaniker

1. Berechnung und Aufzeichnung der Kurven für die Herstellung eines Fassonteiles nach Zeichnung¹⁾. Berechnung der Produktion (Leistungsberechnung).

2. Anfertigen einer dieser Kurven aus Gusseisen.

3. Anfertigen bzw. Fertigmachen von Werkzeugen, wie Führungsbüchse, Auswerfer, Zangen, Gewindebohrer.

4. Einrichten eines Automaten für ein vorgeschriebenes Drehteil nach Zeichnung¹⁾

² Für die Herstellung der Drehteile sind den Lehrlingen je ein Satz Kurven mit den nötigen Angaben, Material, Zange, Führungsbüchse, Stähle, Bohrer, Schneideisen oder Gewindebohrer, allfällige Fräser, die erforderlichen Zubehörteile und speziellen Messwerkzeuge zur Verfügung zu stellen und die Zeichnungen mit den genauen Massen und Toleranzen abzugeben.

Art. 12

Berufskennntnisse

Die Prüfung in den Berufskennntnissen ist unter Verwendung von Anschauungsmaterial vorzunehmen.

¹⁾ Zeichnungen für geeignete Werkstücke können bei der Association des fabricants de décolletage, de taillages et de vis pour l'horlogerie et l'appareillage, Bienne, und beim Verband schweiz. Präzisionsschrauben- und Decolletagefabriken in Solothurn bezogen werden. Werden die Zeichnungen selbst angefertigt, so sind sie vorgängig der Prüfung durch die genannten Berufsverbände zu begutachten.

Sie erstreckt sich auf folgende Gebiete:

A. Decolleteur

1. Materialkunde und Metallverarbeitung

Merkmale, Eigenschaften, Bearbeitbarkeit und Verwendungszwecke der wichtigsten zur Verarbeitung gelangenden Werk- und Betriebsstoffe, wie

- Eisen und Eisenlegierungen (Automaten-Stahl, legierter Stahl);
- Nichteisenmetalle und ihre Legierungen, z. B. Blei, Kupfer, Zink, Zinn, Beryllium, Messing, Bronze, Aluminium, Aluminiumlegierungen und dergleichen;
- Werkzeugstähle und Hartmetalle;
- Kunststoffe, Kühl-, Schmier- und Schleifmittel.

Die verschiedenen Methoden bei der Bearbeitung der Metalle und übrigen Materialien. Verhalten der Metalle bei der thermischen Behandlung, wie spannungsfreies Glühen, Harten und Anlassen, Einsatzhärten.

2. Allgemeine Fachkenntnisse

Aufbau, Arbeitsweise und Einstellen der Drehautomaten mit festem oder beweglichem, einfachem oder mehrfachem Spindelstock. Ein- und Mehrspindelautomaten.

Anwendung der Zusatzapparate.

Funktion und Einstellung der Kurven.

Schneidewinkel.

Tourenzahl, Schnittgeschwindigkeit, Vorschub.

Beheben von Störungen an Automaten.

Mess- und Kontrollverfahren: Messen und Kontrollieren von Längen, Durchmessern, Winkeln und Gewinden mit den verschiedenen Werkzeugen, Instrumenten, Lehren und Endmassen.

Lesen von Werkstattzeichnungen mit Massen, Toleranzen und Bearbeitungsangaben.

Massnahmen zur Verhütung von Unfällen und Gesundheitsschädigungen.

B. Decolleteur-Mechaniker

Allgemeine Fachkenntnisse

Möglichkeiten der Bearbeitung auf den verschiedenen Werkzeugmaschinen, Halb- und Vollautomaten. Arbeitsvorgänge und Arbeitstechniken. Unterschiede zwischen der mechanischen, pneumatischen, hydraulischen und elektrischen Kraftübertragung und Steuerung sowie die Anwendung der verschiedenen Systeme. Aufstellen von Operationsplänen für Drehteile.

Auswahl und Anwendung von Messwerkzeugen für die Kontrolle eines bestimmten Drehteiles.

Anwendung der Statistischen Kontrolle.

Art. 13

Fachzeichnen

Die Prüflinge haben folgende Aufgaben zu lösen:

A. Decolleteur

Skizzieren von Drehteilen nach vorliegenden Modellen¹⁾. Die Skizzen sind mit den erforderlichen Ansichten, Schnitten, Massangaben, Toleranzen, Oberflächengüte und Oberflächenbehandlung zu versehen. Für ein einfaches Stück ist zusätzlich der Arbeitsplan mit der Reihenfolge der Operationen aufzustellen.

B. Decolleteur-Mechaniker

Anfertigen der werkstattgerechten Skizze eines Automatenzubehörteiles mit den erforderlichen Ansichten, Schnitten, Massangaben und Toleranzen nach Angaben der Experten.

3. Beurteilung und Notengebung

Art. 14

Beurteilung der praktischen Arbeiten

¹ Die Prüfungsarbeiten gemäss Artikel 11 werden in den nachstehenden Positionen beurteilt und bewertet:

A. Decolleteur

Anfertigen der Werkzeuge

Pos. 1 Formen und Schärpen der Stähle (Note zählt doppelt)

Pos. 2 Schärpen der Bohrer und Gewindebohrer

Arbeit am Drehautomat

Pos. 1 Aufsetzen der Kurven

Pos. 2 Einstellen der Werkzeuge

Pos. 3 Vorgehen beim Einrichten

Pos. 4 Oberflächengüte und Masshaltigkeit der angefertigten Drehteile

¹⁾ Geeignete Drehteile zum Skizzieren können bei der Association des fabricants de décolletages, de taillages et de vis pour l'horlogerie et l'appareillage, Bienne, und beim Verband schweiz. Präzisionsschrauben- und Decolletagefabriken in Solothurn bezogen werden.

B. Decolleteur-Mechaniker

Anfertigen der Werkzeuge und Kurven

- Pos. 1 Berechnen der Kurven
- Pos. 2 Anfertigen der Kurven
- Pos. 3 Anfertigen der Werkzeuge

Arbeit am Drehautomat

- Pos. 1 Einrichten eines Automaten
- Pos. 2 Oberflächengüte und Masshaltigkeit der angefertigten Drehteile.

² Für jede Position ist nur eine Note einzusetzen, in ihr sind sämtliche vorkommenden Arbeitstechniken ihrem Schwierigkeitsgrad entsprechend zu berücksichtigen. Massgebend für die Bewertung sind fachgemässe, saubere und genaue Ausführung der Werkzeuge, Vorgehen beim Einrichten der Automaten, Arbeitsgüte (Aussehen und Genauigkeit der Werkstücke) und die Arbeitsmenge bzw. die benötigte Arbeitszeit. Die Note der Position 1 (Decolleteur) zählt doppelt.

³ Wird eine Position weiter in Unterpositionen aufgeteilt und werden für diese Teilnoten eingesetzt, so ist die Positionsnote nicht einfach als arithmetisches Mittel aus den Teilnoten zu errechnen. Sie ist vielmehr unter Berücksichtigung dieser Teilnoten und Beachtung der Wichtigkeit der einzelnen Teilarbeiten im Rahmen der Prüfungspositionen zu schätzen und nach Artikel 16 zu erteilen.

Art. 15

Beurteilung der Berufskennnisse und des Fachzeichnens

¹ Jede der nachstehenden Positionen ist gesondert zu beurteilen und zu bewerten.

Berufskennnisse

A. Decolleteur

- Pos. 1 Materialkunde und Metallbearbeitung
- Pos. 2 Allgemeine Fachkenntnisse

B. Decolleteur-Mechaniker

Allgemeine Fachkenntnisse

Fachzeichnen

(für beide Berufe)

- Pos. 1 Technische Richtigkeit, Darstellung und Projektion;
- Pos. 2 Masse und Bearbeitungsangaben (richtige und vollständige Eintragung);

Pos. 3 Ausführung und Arbeitsmenge (Strich, Beschriftung, Sauberkeit).

² Bei Unterteilung von Positionen gilt Artikel 14 Absatz 3 sinngemäss.

Art. 16

Notengebung

¹ Die Experten haben in jeder Prüfungsposition die Leistungen wie folgt zu beurteilen und die entsprechenden Noten zu geben¹⁾:

Eigenschaften der Leistungen	Beurteilung	Note
Qualitativ und quantitativ vorzüglich	ausgezeichnet	6
Annähernd richtig und vollständig, verdient aber die höchste Auszeichnung nicht	sehr gut	5,5
Zweckentsprechend, mit nur geringfügigen Fehlern .	gut	5
Befriedigend, aber gewichtigere Fehler und kleine Lücken aufweisend	ziemlich gut	4,5
Den Mindestanforderungen, die an einen gelernten Decolleteur bzw. Decolleteur-Mechaniker zu stellen sind, noch knapp entsprechend	genügend	4
Den Mindestanforderungen, die an einen gelernten Decolleteur bzw. Decolleteur-Mechaniker zu stellen sind, nicht mehr entsprechend	ungenügend	3
Grobe Fehler aufweisend und unvollständig	sehr schwach	2
Wertlos oder nicht ausgeführt	unbrauchbar	1

Andere Zwischennoten als 5,5 und 4,5 sind nicht zulässig.

² Die Note für die Anfertigung der Werkzeuge, die Arbeiten am Drehautomat, die Berufskennnisse und das Fachzeichnen werden je als Mittelwert aus den Noten der einzelnen Prüfungspositionen bestimmt und auf eine Dezimalstelle, ohne Berücksichtigung eines Restes, berechnet.

³ Auf Einwendungen des Lehrlings, er sei in einzelne grundlegende Arbeiten nicht eingeführt worden, darf keine Rücksicht genommen werden. Die Angaben des Lehrlings sind jedoch im Expertenbericht (Art. 17 Abs. 4) zu vermerken.

Art. 17

Prüfungsergebnis

¹ Das Ergebnis der Lehrabschlussprüfung wird in einer Gesamtnote ausgedrückt. Sie wird aus den folgenden Noten ermittelt:

¹⁾ Formulare zum Eintragen der Noten können bei der Association des fabricants de décolletages, de taillages et de vis pour l'horlogerie et l'appareillage, Bienne, und beim Verband schweiz. Präzisionsschrauben- und Decolletagefabriken in Solothurn unentgeltlich bezogen werden.

A. Decolleteur

Mittelnote im Anfertigen der Werkzeuge;
 Mittelnote der Arbeit am Drehautomat;
 Mittelnote in den Berufskennnissen;
 Mittelnote im Fachzeichnen;
 Mittelnote in den allgemeinbildenden Fächern (Rechnen, Buchführung, Muttersprache, Staats- und Wirtschaftskunde).

B. Decolleteur-Mechaniker

Mittelnote im Anfertigen der Werkzeuge und Kurven;
 Mittelnote der Arbeit am Drehautomat;
 Mittelnote in den Berufskennnissen;
 Mittelnote im Fachzeichnen.

² Die Gesamtnote ist das Mittel aus diesen Noten ($\frac{1}{3}$ der Notensumme beim Decolleteur, $\frac{1}{4}$ beim Decolleteur-Mechaniker), sie ist auf eine Dezimalstelle, ohne Berücksichtigung eines Restes, zu berechnen.

³ Die Prüfung ist bestanden, wenn die folgenden Noten je den Wert 4 nicht unterschreiten:

A. Decolleteur

Gesamtnote;
 Anfertigen der Werkzeuge;
 Arbeit am Drehautomat.

B. Decolleteur-Mechaniker

Gesamtnote;
 Herstellen der Werkzeuge und Kurven;
 Arbeit am Drehautomat.

⁴ Zeigen sich bei der Prüfung Mängel in der beruflichen Ausbildung, so haben die Experten genaue Angaben über ihre Feststellungen in das Notenformular einzutragen.

⁵ Das ausgefüllte Notenformular ist nach der Prüfung durch die Experten unverzüglich der zuständigen kantonalen Behörde zuzustellen.

Art. 18

Fähigkeitszeugnis

Wer die Lehrabschlussprüfung bestanden hat, erhält das eidgenössische Fähigkeitszeugnis. Sein Inhaber ist berechtigt, die gesetzlich geschützte Berufsbezeichnung *gelernter Decolleteur* bzw. *gelernter Decolleteur-Mechaniker* zu führen.

III. Inkrafttreten

Art. 19

Dieses Reglement ersetzt dasjenige vom 30. Juni 1960. Die Artikel 1–6 (Ausbildung) treten am 1. September 1969, die Artikel 7–18 (Prüfung) am 1. September 1970 in Kraft.

Art. 20

Übergangsbestimmung

Decolleteur-Lehrlinge, deren Lehrverträge vor Inkrafttreten dieser Vorschriften abgeschlossen wurden, sind nach dem Reglement vom 30. Juni 1960 auszubilden und zu prüfen.

Bern, den 28. Juli 1969

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement:

0936

gez. Schaffner

Anzeigen sowie Wettbewerbsausschreibungen

Internationale Doppelbesteuerung Pauschale Steueranrechnung

Schweizerische Steuerpflichtige können erstmals für die im Jahre 1967 fällig gewordenen Dividenden, Zinsen und Lizenzgebühren aus Frankreich, Grossbritannien, Irland, den Niederlanden, Schweden, Spanien und Südafrika verlangen, dass ihnen für die von den genannten Staaten erhobenen und nicht rückforderbaren Steuern eine pauschale Steueranrechnung gewährt wird.

Die Antragsformulare DA-1, 2 und 3 und ein erläuterndes Merkblatt DA-M können bei den kantonalen Steuerverwaltungen bezogen werden.

Eine *Textausgabe*, enthaltend

- einen Auszug aus dem schweizerisch-schwedischen Doppelbesteuerungsabkommen vom 7. Mai 1965,
- den Bundesratsbeschluss vom 22. August 1967 über die pauschale Steueranrechnung,
- die Verfügungen des Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartements Nr. 1 und 2 vom 6. Dezember 1967, mit Anhang,
- den Bundesbeschluss vom 22. Juni 1951 über die Durchführung von Doppelbesteuerungsabkommen und
- einen Auszug aus dem Verrechnungssteuergesetz vom 13. Oktober 1965

kann beim Drucksachenbüro der Bundeskanzlei, 3003 Bern, zum Preise von 1.20 Franken bezogen werden.

Bekanntmachungen von Departementen und anderen Verwaltungsstellen des Bundes

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1969
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	36
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	12.09.1969
Date	
Data	
Seite	732-746
Page	
Pagina	
Ref. No	10 044 448

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.